

Landtagsdirektion
Eingelangt am
12. NOV. 2020
672120

**Liste
Fritz.
Tirol**

381/2020

A N T R A G

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Markus Sint

betreffend:

**Mehr Transparenz und Kontrolle:
Stellenbesetzungen beim Land Tirol und in Landesunternehmen
nach objektiven Kriterien durchführen!**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, die Besetzung von Führungspositionen in der Landesverwaltung sowie in landeseigenen und landesnahen Unternehmen nach objektiven Kriterien durchzuführen und dem Tiroler Landtag sowohl zur jeweiligen Ausschreibung als auch zur schlussendlichen Besetzung sämtliche Informationen zur Verfügung zu stellen.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** zuzuweisen.

BEGRÜNDUNG:

In den vergangenen Jahren sind vor allem im öffentlichen Gesundheitswesen viele Top Jobs neu besetzt worden. Auffallend dabei ist, dass stets Mitarbeiter aus dem Büro von Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg diese Jobs bekommen haben.

So ist einer der einstigen Büroleiter heute Geschäftsführer der TCC, einer 100%igen Landestochter, einer der ehemaligen Büroleiter hat bis vor Kurzem das Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV) geleitet und ist jetzt kaufmännischer Geschäftsführer der Tirol Kliniken. Aktuell war deshalb wiederum die Stelle des Institutsvorstandes des Landesinstituts für integrierte Versorgung nachzubesetzen. Die Antragsteller haben zu diesem Sachverhalt im Juli 2020 eine schriftliche Anfrage an Landesrat Bernhard Tilg gestellt und um Auskunft gebeten, ob die Gerüchte stimmen, dass wiederum sein Büroleiter als Institutsvorstand im Landesinstitut für Integrierte Versorgung vorgesehen wäre. Landesrat Tilg hat am 5. August 2020 geantwortet, dass er aufgrund des laufenden Verfahrens nichts sagen könne, wusste aber, dass es 14 BewerberInnen gegeben hat. Der Ausgang des Verfahrens war aber wie gewohnt: Institutsvorstand ist wiederum der Mitarbeiter von Gesundheitslandesrat Tilg geworden.

Diese Postenschacherei muss ein Ende haben.

Es kann nicht sein, dass öffentliche Positionen in Tirol vollkommen intransparent und nach Lust und Laune der Regierung besetzt werden. Zumindest die Landtagsabgeordneten müssen über die Details von Postenbesetzungen in der Landesverwaltung sowie in landesnahen und landeseigenen Betrieben informiert werden. Immerhin sind die genannten Beispiele TCC, LIV und Tirol Kliniken selbst hundertprozentige Tochterunternehmen des Landes Tirol. Wir wollen wissen, wie viele Personen sich für die ausgeschriebenen Stellen beworben haben. Wir wollen wissen, welche Personalagenturen mit den Ausschreibungen beauftragt worden sind, welche Kriterien für die Reihung der Bewerber herangezogen wurden und wie diese gewichtet wurden und wie viel das Ausschreibungsverfahren gekostet hat. Wir wollen wissen, wie viele Frauen sich auf diese Positionen beworben haben und warum, wie in den obigen Beispielen ersichtlich, in keinem Fall eine Frau für diese Positionen ausgewählt wurde. Es kann nicht zu viel verlangt sein, dass wir als Tiroler Landtag diese Informationen erhalten.

*„Die **ausgewogene Vertretung** von Frauen und Männern in Führungs- und Entscheidungspositionen **in allen Gesellschaftsbereichen** – darunter Politik, Wirtschaft, Wissenschaft – ist ein wichtiges Ziel im Bereich der*

Geschlechtergleichstellung und Ausdruck der demokratischen Repräsentation. Immer mehr Frauen sind besser ausgebildet als je zuvor. Trotzdem sind sie in den Spitzen- und Entscheidungspositionen weiterhin seltener vertreten als Männer. Regelmäßige Erhebungen, Projekte und Empfehlungen sollen – wie auch gesetzliche Maßnahmen und Selbstverpflichtungen – dazu beitragen, den Anteil von Frauen in Spitzenpositionen zu erhöhen. In Österreich etwa gibt es für den staatsnahen Bereich und den Öffentlichen Dienst bereits konkrete Zielvorgaben: so ist im Bundesgleichbehandlungsgesetz eine Frauenförderquote von 50 Prozent festgelegt. Bis dieser Frauenanteil in der jeweiligen Funktionsstufe erreicht ist, werden Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt aufgenommen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKOES).¹

Bei allen angesprochenen Besetzungen fällt auf, dass in keinem Fall eine Frau zum Zug gekommen ist und das im Gesundheitsbereich, in dem sehr viele Frauen insgesamt beschäftigt sind. Die Führungspositionen bleiben ihnen verwehrt.

Demnächst steht auch die Besetzung einer neu geschaffenen Position eines Gesundheitsdirektors/einer Gesundheitsdirektorin an. Der Tiroler Landtag erwartet sich hier sämtliche Informationen und eine transparente Besetzung nach objektiven Kriterien.

Innsbruck, am 12. November 2020



Dr. Hannelore
Fuchs

¹ www.bundeskanzleramt.gv.at